

# ***Keine ewige Ruhe für alte Knochen? Friedhöfe und ihr ‚Endlagerproblem‘ in der unruhigen Moderne***

Dr. Thomas Kolnberger  
Universität Luxemburg



*Dinge als Herausforderung.  
Innovation, Kulturwandel und Konflikte  
über Werte am Beispiel materieller Kultur*

WS der AG “Materielle Kultur” in der DGV  
2. u. 3. Dezember 2016  
Goethe Universität Frankfurt am Main

**IPSE Identités. Politiques, Sociétés, Espaces**

**iHIST – Historisches Institut**

**R.I.P – Material Culture and Spaces of Remembrance.  
A Study of Cemeteries in Luxembourg  
in the Context of the Greater Region**

Projekt gefördert durch den



**Hamlet (2008)**

David Tennant (Prince Hamlet)  
André Tchaikowsky (Yoricks Schädel)

Sondermarke Royal Mail (2011)  
*Royal Shakespeare Company – 50 years*





## **Hamlet** v. William Shakespeare

5. Akt, 1. Szene (Friedhofszene)

“Ach, armer Yorik! Ich kannt ihn, ...”

3. Akt, 1. Szene (Nonnenklosterszene)

“Sein oder Nichtsein; ...”

**Hamlet** (GB 1948)

Laurence Olivier (Prinz Hamlet)

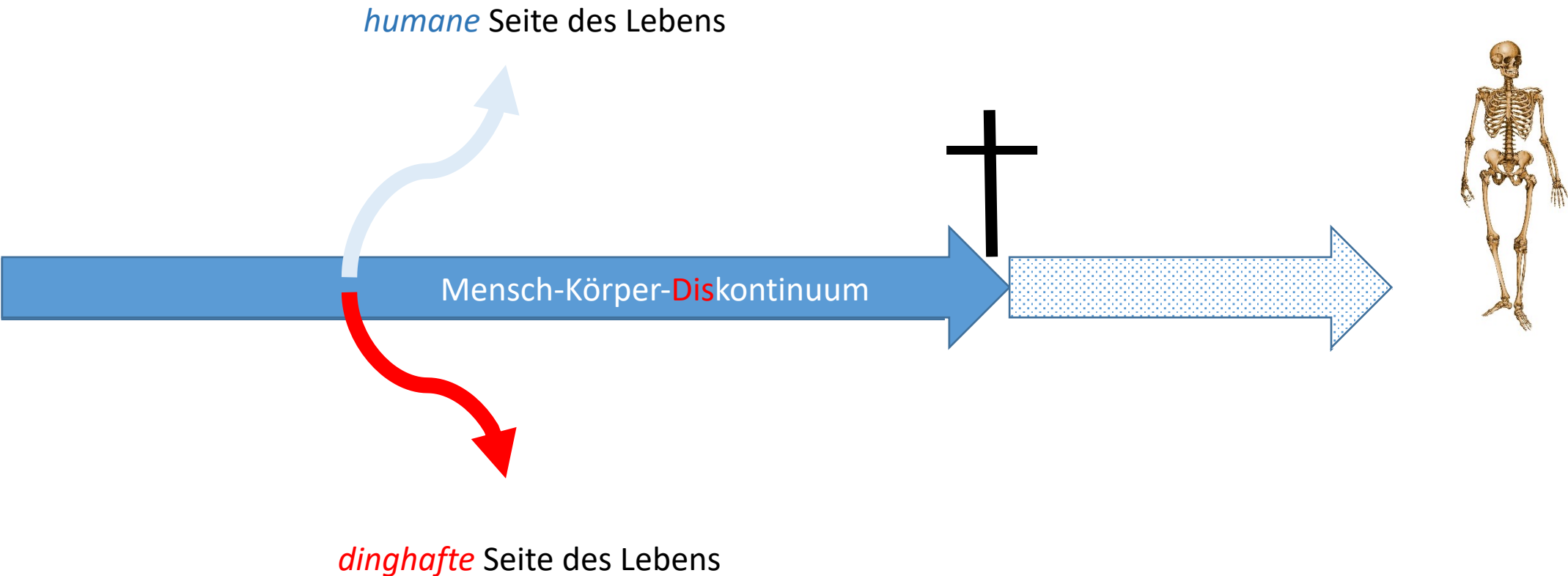
N.N. (Requisite) (Yoricks Schädel)



## Arbeitsthese

Die unmittelbarste ***Verstrickung zwischen Mensch und Ding***  
ist der menschliche Körper selbst.

# Kann der menschliche Körper zum *Ding* werden?







Haarlockenamulett, USA, Anfang 20. Jh.

Vom Liebespfand zur  
**Memorialie...**



Geniekult und  
**Reliquie...**

Mozarts Haarlocke, Landesmuseum Salzburg



die Echthaarperücke als  
**“Prothese”** oder  
**Styling-Requisit**



... oder einfach nur  
**Abfall** ohne Recycling  
beim Frisör.

Die Dinghaftigkeit humaner Materie ist von einer **transitorischen** Qualität, ihre *agency* **situativ**



Irokese skalpiert  
Kriegsgefangenen  
19. Jh.



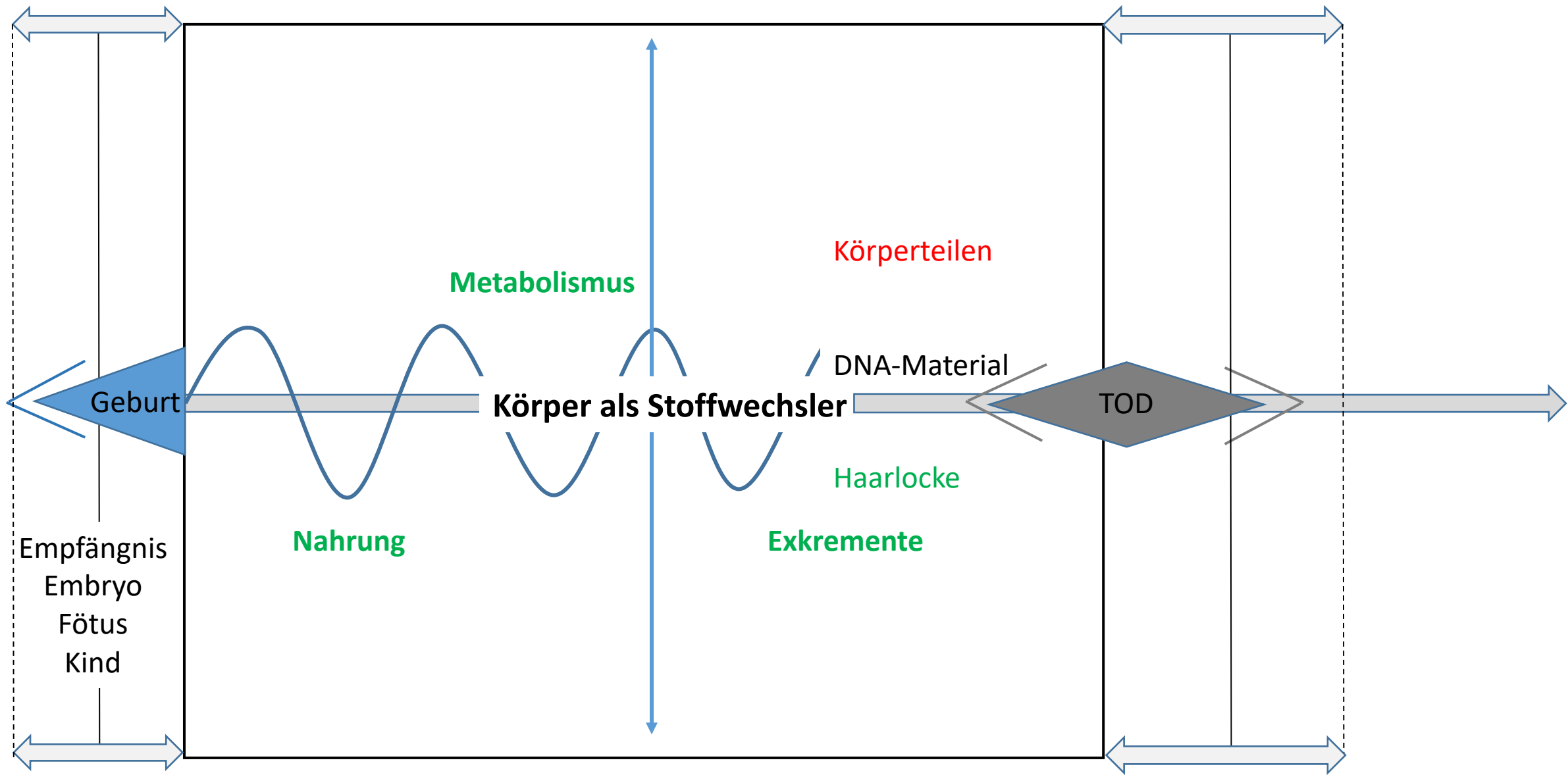
## Überblick zum Vortrag: der Fragenkatalog

1. Ganz oder gar nicht: ***Köperteile*** zu ***Körper teilen***?
2. Wo dürfen ***alte Knochen ruhen***: eine Frage des Ortes?
3. Wann werden ***Knochen zu Überresten***: eine Frage des zeitlichen Abstandes?
4. ***Wessen Knochen***: eine Frage der sozialen Zugehörigkeit?



1-Körper/Teilen

menschliche Seite des Lebens



Empfängnis  
Embryo  
Fötus  
Kind

Nahrung

Metabolismus

Körper als Stoffwechsler

DNA-Material

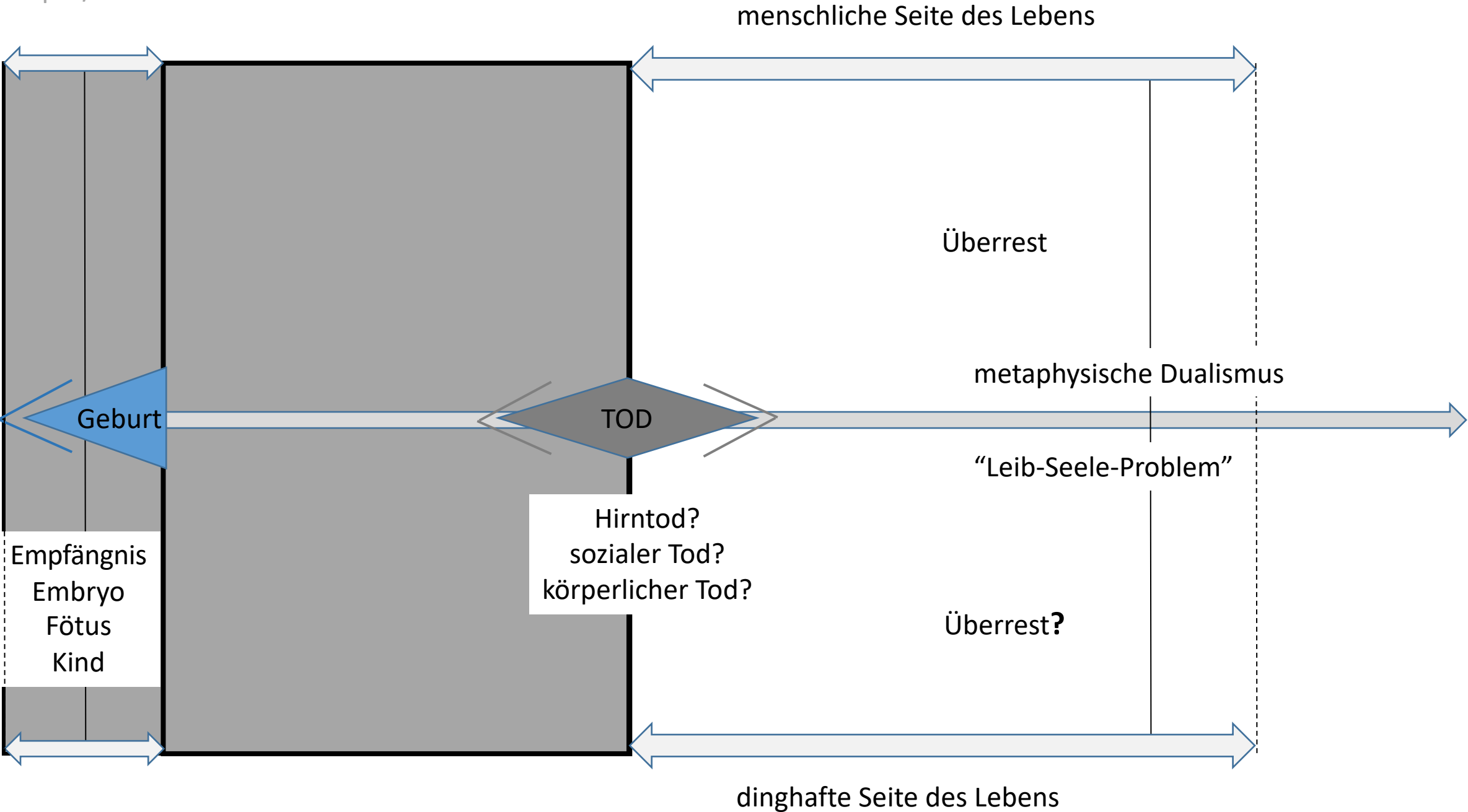
Haarlocke

Exkrememente

Körperteilen

TOD

dinghafte Seite des Lebens



menschliche Seite des Lebens

Überrest

metaphysische Dualismus

Geburt

TOD

“Leib-Seele-Problem”

Empfängnis  
 Embryo  
 Fötus  
 Kind

Hirntod?  
 sozialer Tod?  
 körperlicher Tod?

Überrest?

dinghafte Seite des Lebens

## 2-Frage des Ortes?



Ossuarium der Pfarrkirche St. Mauritius in Naters (Wallis, Schweiz)  
frühes 16. Jahrhundert

*Ich bin, was du sein wirst; was du bist, war ich einst.*  
Omar Khayyâm (1045-1122), persischer Dichter und naturwiss. Denker



## Am “falschen” – nicht heiligem Ort?



Arlington National Cemetery, Virginia (USA)



## Die Zeit heilt alle Wunden.

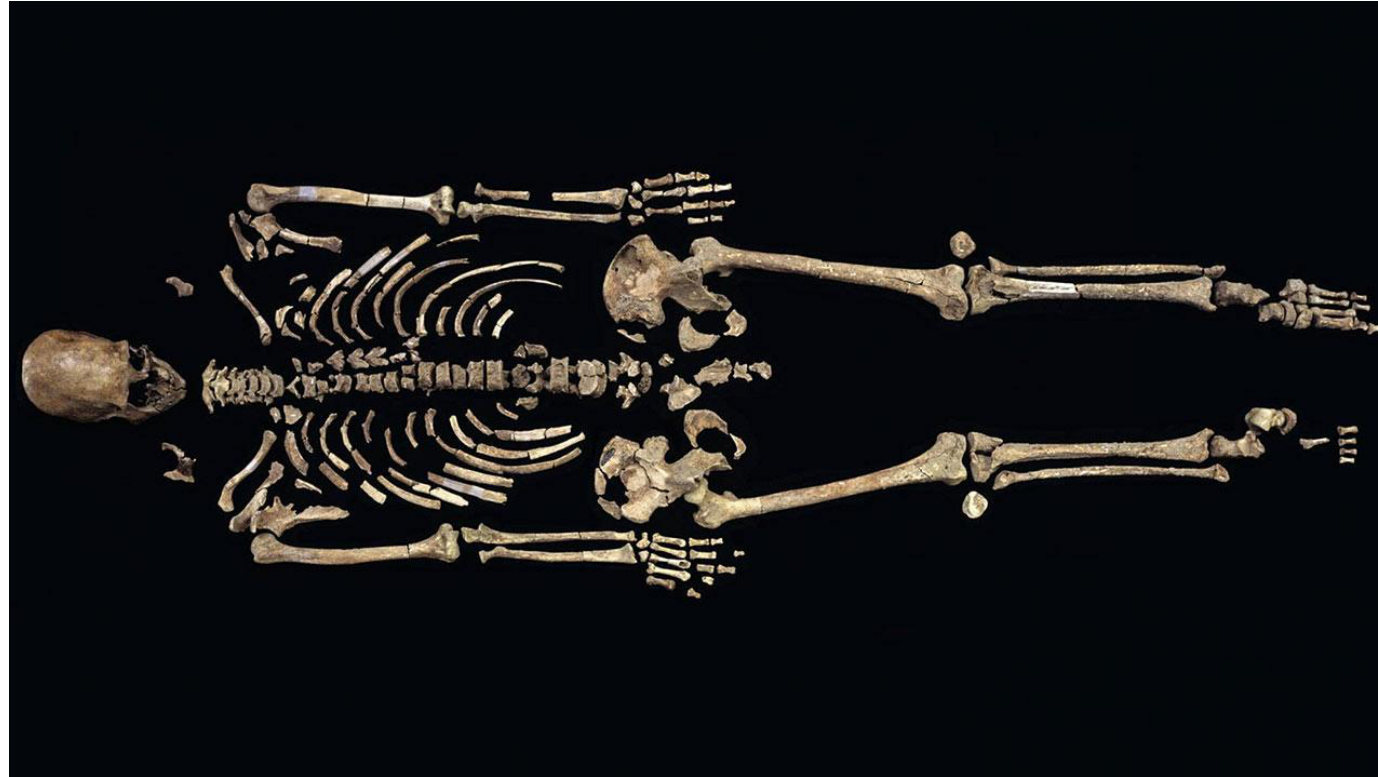


**Ötzi** – Der Mann aus dem Eis (Südtirol 1991),  
gestorben ca. 3359-3105 v. Chr.



**Tollund-Mann** (Dänemark 1950),  
gestorben ca. 292-82v. Chr.

## Die Zeit heilt alle Wunden?



**The Kennewick Man** (Columbia River[WA], USA 1996), ca. 7000 v. Chr.

NAGPRA – Native American Graves Protection and Repatriation Act (USA 1990)



## 4-Wessen Knochen?



Grabstein 18. Jahrhundert.  
Friedhof auf Galoon Island  
(Shannon, Eire)



Mausoleen des Bürgertums, 19. Jahrhundert.  
Père Lachaise  
(Paris, Frankreich)

## Memento Mori

Die unmittelbarste “Verstrickung zwischen Mensch und Ding” ist wohl der **physikalische Körper** als **metaphysischer Leib**



## Menschlicher Knochen ... ist (k)eine Gegenstand

- zwingender Aufforderungscharakter
- affektive Präsenz
- emotive Materialität

**affective presence:** “as extensions of the deceased’s personhood, actively affecting remembrance of the deceased by the living and structuring future action’.”

**emotive materiality:** “encounters with human bones provoke very different responses of commemoration.”

## Menschliche Knochen bleiben ein *Memento Mori*

*Mit dem Tod steht sich das Dasein selbst in seinem eigensten Seinkönnen bevor.*

*In dieser Möglichkeit geht es dem Dasein um sein In-der-Welt-sein schlechthin.*

*Sein Tod ist die Möglichkeit des Nicht-mehr-dasein-könnens.*

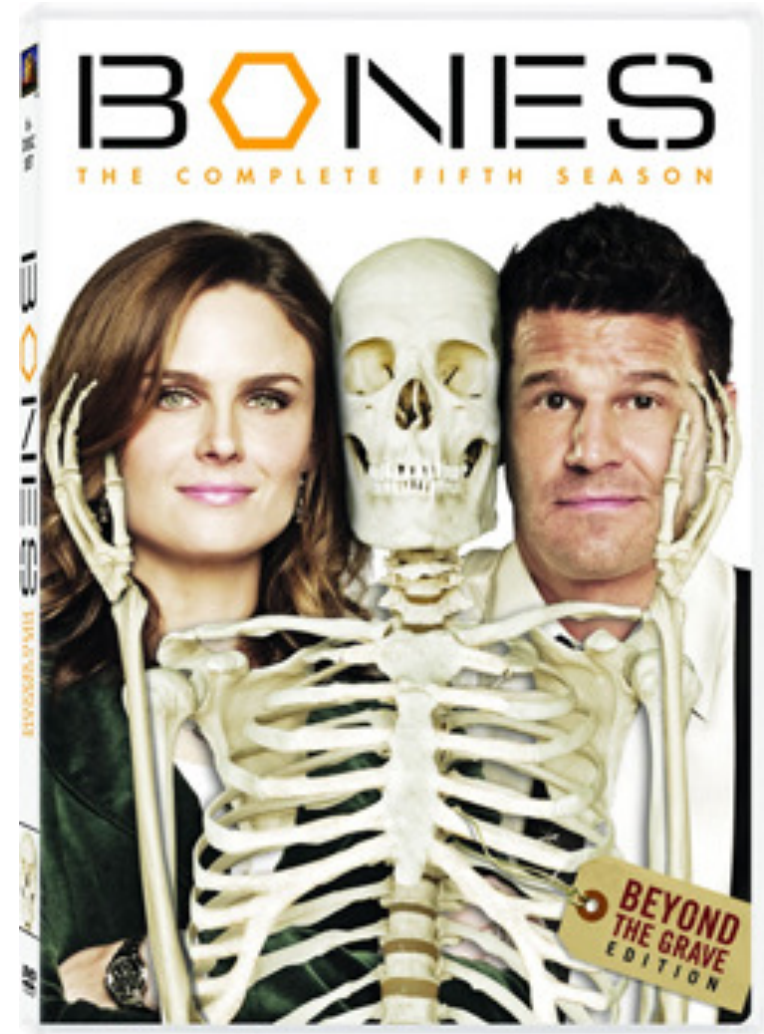
*Wenn das Dasein als diese Möglichkeit seiner selbst sich bevorsteht, ist es völlig auf sein eigenstes Seinkönnen verwiesen.*

Martin Heidegger, Sein und Zeit, S. 250 (§ 50), 11. unv.Aufl. 1967, Tübingen

Danke für die Aufmerksamkeit!



“Interdisciplinary research network”  
Universität Edinburgh



**Bones** – Die Knochenjägerin  
(TV-Serie, seit 2005, 12. Staffel)



Musée Fragonard, Paris  
Präparat (*Écorché*)  
Honoré Fragonard (Dir. 1766-1771)

Körperwelten  
Gunther von Hagens (geb. 1945)



“emotive materiality and affective presence”

